

Die besondere Partie: Fiorino, die Zweite

Gerade vor wenigen Wochen wurde hier die Partie von Fiorino gegen Natali Dubel, Bad Wildungen, vorgestellt und als nächste sollte eigentlich die spannende Remis-Partie von Alexander Knorr gegen den Wildunger Bernd Wildner dran sein. Leider bekamen wir die Partie-Notation während der gemeinsamen Analyse nicht mehr vollständig hin und dass gerade in der entscheidenden Endspielphase, also hiess es darauf zu verzichten. Der Ersatz dafür war jedoch nicht sonderlich schwer zu finden, denn im Spitzenkampf gegen Diemelstadt, kurz vor Weihnachten, lieferte einer eine Partie ab, an der man einfach nicht vorbei kommt: Das war **Fiorino, die Zweite**



Das sind die beiden Kontrahenten aus Diemelstadt - Vellmar 1, vom 18. 12. 2005, oben Karl-Heinz Schäfers, DWZ 1509, rechts Fiorino Calci.



Man könnte natürlich einwenden, bei der Spielstärke von Karl-Heinz Schäfers ist es nichts Besonderes, eine gute Partie auf das Brett zu bringen. Aber.... wir alle wissen aus eigener Erfahrung sehr genau, wie schwer man sich gegen vermeintlich leichtere Gegner tut und wie leicht gelegentlich gerade solche Partien sang- und klanglos verloren gehen können ! Schauen wir uns die Partie näher an.

Weiß: Schäfers, Karl-Heinz, Diemelstadt - Schwarz : Calci, Fiorino, SK Vellmar



1. e4 e5 2. f4 ! d5 !

Und schon ist es auf dem Brett, nach zwei Zügen - das **Falkbeer-Gegengambit !** Ehrlich, Leute, wer von uns kennt sich damit aus, wer von uns hat sich in einer Punktkampf-Partie, bei der es doch auch immer um den Mannschaftserfolg geht, schon mal getraut, eine Partie so beidseitig rasiermesserscharf anzulegen ? Da sträuben sich doch sofort die Nackenhaare, der Mund wird trocken und der Blick irrt Hilfe heischend durch den Saal ! Wie soll man das nur fortsetzen, ohne gleich in Nachteil zu geraten ?

Nach nur zwei Zügen ist die Situation auf dem Brett schon so brisant, dass sich bereits jetzt eine Kurzanalyse lohnt ! Mit Sicherheit hatte sich Karl-Heinz Schäfers in häuslicher Vorbereitung vorgenommen, auf ein gegnerisches 1....e5 mit dem Königsgambit 2. f4 ! zu antworten und hatte sich die entsprechenden Hauptvarianten dazu gründlich angeschaut. Passend zum weihnachtlichen Spieltermin wollte er seinem Gegner als Weihnachtsmann gewissermaßen eine Überraschung präsentieren. Sein Pech allerdings war, dass er es mit Fiorino zu tun hatte, der wiederum ohne Vorbereitung und ohne Zögern das **Falkbeer-Gegengambit** aus dem Ärmel schüttelte und somit als Osterhase eine **Überraschungs-Überraschung** parat hatte ! Köstlich, solche Partien werden leider viel zu selten geboten ! Aber noch war natürlich nicht absehbar, wer hier das bessere Ende für sich haben würde.

3. exd5 e4

(analog dem „Albins-Gegengambit 3....d4“ soll hier 3....e4 die Entwicklung des Sg1 erschweren.)

4. c4

(besser sollte der störende Be4 mit 4. d3 sofort angegriffen und beseitigt werden)

4.....Sf6 5. h3 Lc5 6. d4 exd3e.p. 7. Dxd3 0-0 8. Sc3 c6 9. Le2 Sa6

(in der kürzlich zu Ende gegangenen Russischen Meisterschaft zog GM Svjaginsev mit Weiß den unorthodoxen Zug 4. Sa3, der anschliessend von anderen GM's sofort als neuer „Modezug“ gespielt wurde. Fiorinos 9.....Sa6 könnte ebenfalls als Vorbild dafür gedient haben.)

10. a3 cxd5 11. cxd5 Te8

(ein wichtiger und starker Zug, der Druck auf der offenen e-Linie macht und später den schwarzen Angriff unterstützt.)

12. b4 Lxb4 !?

Stellung nach 12.....Lxb4 !?

Fiorino steckt weiteres Material in's Geschäft, übernimmt vollends die Initiative, die er bis zum Schluß behauptet. Zunächst geht es jetzt um schwarze Aktivitäten am Damenflügel. Die weiße Stellung macht bereits einen „aufgeweichten“ Eindruck mit unkoordiniertem Figurenspiel. Offensichtlich steht Karl-Heinz Schäfers noch unter dem Überraschungsschock aus der Eröffnung.



13. axb4 Sxb4 14. Dd2 Lf5 ! 15. Sf3 ?

(hier war unbedingt 15. Kf1 geboten, um die Fesselung des Le2 aufzuheben und der drohenden Springergabel auf c2 zuvor zu kommen !)

15.....Sc2+

(schon ist es passiert, Schwarz holt sich Material mit Zinsen zurück und beginnt gleichzeitig mit der Jagd auf den weißen König.)

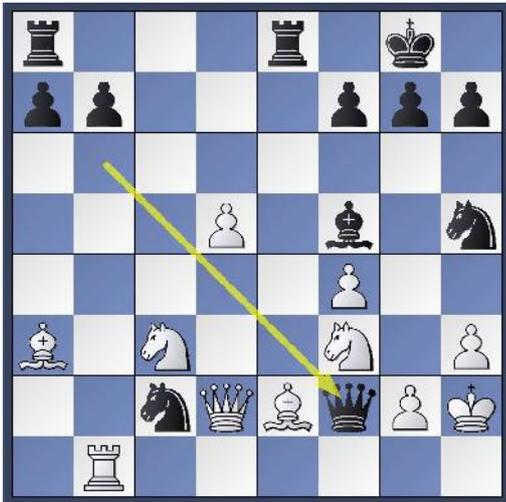
16. Kf2 Db6+ !

(das ist bereits der Auftakt zum finalen Beutezug gegen den weißen König, der hilflos zwischen seinen Figuren umher irrt, die ihn eigentlich beschützen sollten ! Ab jetzt ist jeder schwarze Zug wie ein punktgenauer Boxhieb, der den weißen König zwischen den Seilen taumeln lässt !)

17. Kg3 Sxa1 18. La3

(viel zu spät kommt dieser Läufer in's Spiel, es ist bereits nicht mehr viel zu retten !)

18.....Sc2 19. Tb1 Sh5+ ! 20. Kh2 Df2 !



Stellung nach 20.....Df2 !

Jetzt ist es kein zündelndes Knistern im Gebälk mehr, jetzt brennt die Hütte bereits lichterloh ! Und da gibt es nichts mehr zu löschen, zumal die Feuerwehrleute tatenlos am Brandort herum stehen und ihren König voller Lethargie untergehen sehen !

Die weiße Stellung ist nur noch aufgabereif.

21. Ld6 Se3 22. Tg1 Lxh3 23. f5 ??

(hier hätte 23. De1 noch etwas Entlastung gebracht.)

23.....Lxg2 24. Se1 Dh4+ Matt !

Die Endstellung nach 24....Dh4+ Matt

Wie sagt man so schön: Das war eine Fiorino-Partie aus einem Guss ! Auch wenn zu berücksichtigen ist, dass Karl-Heinz Schäfers mit schwächeren Zügen kräftig dabei mitgeholfen hat ! Aber Glanzpartien sind nur möglich, wenn eine Seite fehlerhaft agiert, ansonsten würde alles im Remis-Hafen enden.

In jedem Fall eine sehenswerte Partie mit einem sprühenden Feuerwerk an kombinatorischen Ideen, mutig und risikobereit gespielt !



Falls es jemals einen Auszeichnungspreis für beste Bezirksligapartien geben sollte, Fiorinos Partie wäre ein ganz heisser Anwärter dafür !